

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 44.

Neuenbürg, Montag den 20. März

1899.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Neuenbürg.

Die bürgerlichen Kollegien

Gemeinden des Oberamtsbezirks, mit Ausnahme von Birkenfeld, Dittenhausen, Schwann und Wildbad, werden davon in Kenntnis gesetzt, daß ihre Beschlüsse, betreffend die Belohnung der die Geschäfte der Arbeiterversicherung besorgenden Beamten, von der K. Kreisregierung in Reutlingen durch Erlaß vom 4. d. Mts. Nr. 2440 in widerruflicher Weise genehmigt worden sind.

In den Gemeindepflege-Rechnungen ist auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.

Den 16. März 1899.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Bekanntmachung.

Nr. 19105. Die Abhaltung des Rindviehmarktes in Ittersbach betr. Der auf 23. März d. J. fallende Rindviehmarkt in Ittersbach findet unter folgenden Beschränkungen statt:

- a. Der Zutrieb von Vieh aus versuchten Gemeinden ist verboten.
- b. Für das aus nicht badischen Gemeinden anzuführende Vieh müssen die Führer mit einem den Anforderungen des § 64 der Vgd. V.-B.-D. zum Reichsseuchengesetz (hiesig. Bekanntmachung vom 10. Jan. ds. Jrs.) entsprechenden tierärztlichen Zeugnisse versehen sein.
- c. Für Handelsvieh, das auf dem Marke besonders aufzustellen ist und für aus den Amtsbezirken Turlach und Bretten anzuführendes Vieh, ist ein den Anforderungen des § 58 der V.-D. vom 19. Dezbr. 1895 entsprechendes tierärztliches Zeugnis mitzuführen.
- d. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Zu widerhandelnde haben neben strengster Bestrafung Zurückweisung vom Marke zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies sofort wiederholt in ihren Gemeinden ortsbüchlich bekannt zu machen und bekannte Interessen besonders zu belehren.

Pforzheim, den 11. März 1899.

Gr. Bezirksamt.
Pfeiffer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Höfen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der Oberamtsbezirk ist nun wieder seuchenfrei.

Den 18. März 1899.

K. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 29. März 1899, mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staatswaldungen Kälbling, Abt. Steckwinkel; Eiberg, Abt. Sägeraderle, Vord. Eyachhalde, Unt. Nieslesgrund, Eielkopf, Langenackerle, Franzosenbuckel, Schönlinge, Partgrund, Hoher Rain, Straßbrunnen, Kapfenbuckel, Roter und Weißer Sol, Kirchenstein, Hirschgärtle, Wandsturm; Hengstberg, Abt. Deichlesgrund; Meistern Abteilung Brennerau; Heimenhardt, Abt. Saurisble:

Nm.: 53 buch, u. 5 Nadelholz-Scheiter; 534 buch, 349 Nadelholz-Anbruch; 41 buch, 83 Nadelholz-

Reisprügel und 20 geschäfte unausgeprügelte Nadelholz-Wellen in Abt. Hoher Rain u. Straßbrunnen.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf

am Samstag den 25. März d. J., vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus den Schlägen II 35 Vorderer Hahnenfalg u. II 55 Schaibleswiese, sowie vom Scheidholz aus den Abteilungen I 1 Scheurengrund, I 8 Probenweg, I 9 Eisenstube, I 10 Eisenriß, I 12 Neuriß, I 13 Meßballenriß, I 14 Hefelsteig, I 15 Eisenhäuslein, I 16 Sandsteigle, I 17 Schuhmichel, II 111 Mittlere Wanne, II 112 Hintere Wanne, II 113 Wannepflanzgarten und II 118 Oberer Aitergrund.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 211 Stück Langholz (Nadelholz) III. und IV. Kl. mit 111,44 Zm.,
- 694 „ Langholz (Nadelholz) V. Kl. mit 139,56 Zm.,
- 10 „ Wagnereichen mit 0,79 Zm.,
- 167 „ Bauftangen I.—III. Kl.,
- 70 „ Hagftangen II.—III. Kl.,
- 274 „ Hopfenstangen I., II., III. Kl.,
- 577 „ Reißstangen I.—V. Kl.,
- 45 R. Wtr. Nadelholz-Prügel,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 16. März 1899.

Schultheißenamt.
Schäble.

Schwarzenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am 25. d. M., vormittags 9 Uhr

verkauft die Gemeinde aus ihrem Gemeindevald auf hies. Rathaus: 126 Nm. gemischtes Nadelholz,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. März 1899.

Schultheißenamt.
Vollc.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Oeffentlicher Vortrag.

Im **Aldeutschen Verband** wird heute Montag den 20. d. M. abends 8 Uhr im Gasthof zum „Bären“ Herr Oberstleutnant Gessler aus Calw einen Vortrag halten über

Kiantichau,

zu dem alle Mitglieder des Verbands, sowie Freunde der deutschen kolonialen Bestrebungen mit Damen geziemend eingeladen werden.

Der Vorstand der Ortsgruppe:

Präzeptor Calmbach.

Mehrere kräftige, tüchtige

Handarbeiter

werden für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Eisenwert Söllingen,
Post Kleinsteimbach, Baden.

Neuenbürg.



Wein

weiss u. rot, sehr gute Qualität, in der Preislage von 35 J aufwärts pr. Liter empfehle zur gefl. Abnahme.

Chr. Rothfuß, Weinhandlg.

Arn bach.

Zirkel 60 Str.

Hen u. Oehnd

hat zu verkaufen

Ludw. Buchter.

Geschäfts-Verkauf.

Mein gutgehendes gemischtes Waren-Geschäft samt neuem Wohn- u. Hinterhaus und den angrenzenden Gärten setze ich — besonderer Familien-Verhältnisse halber — dem Verlaufe aus.

Oskar Haug, Kaufmann,
Höfen a. d. Enz.

Holzkaufozettel- und Verkaufsprotokoll-Formulare,

ebenjo

Holzaufnahme- u. Abgabe-Register etc. etc.

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.



Feldbrennach Fabriks-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Hohen Friedrich Kautz, gewesenen Holzhändlers hier, kommt am

Freitag den 24. d. M.,
von vormittags 8 Uhr an

in dessen Behausung zum Verkauf:

1. Mannsleider,
 2. Frauenleider,
 3. Bettgewand,
 4. Küchengehirt,
 5. Schreinwerk,
 6. Fahr- und Handgehirt samt Getränke,
 7. Allerlei Hausrat,
 8. Feld- u. Handgehirt,
- am Samstag den 25. d. M.,
von morgens 8 Uhr an
1. Fuhr- u. Reitgehirt,
 2. Eine hochtrachtige Kuh und 1 Kind.
 4. 70 Ztr. Heu und Dohnd,
 5. 20 Ztr. Stroh,
- wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. März 1899.

Waisengericht
Vorstand Bürkle.

Theater in Herrenalb. Konversations-Haus.

Einmaliges Ensemblestück des Reichstheater von Karlsruhe.
Mittwoch den 22. März 1899,
abends 8 Uhr

In Karlsruhe 58 mal aufgeführt:

Kapitän Dreyfus.

Sensationsstück in 5 Akten: Die Revision bis zu den jüngsten Tagesereignissen.

Preise der Plätze:

im Vorverkauf im Hotel Stern bis

abends 7 Uhr

Sperresitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pf.,

2. Platz 50 Pf.

Kassenpreis:

Sperresitz 1 Mk. 25 Pf., 1. Pl. 90 Pf.,

2. Platz 50 Pf.,

Die Direktion.

Schreib- u. Copierarbeiten
empfiehlt C. Koch.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Auf die erledigte Stelle eines Stationsmeisters in Rothenbach wurde Expedient Krautmann in Viberach befördert.

† Neuenbürg, 18. März. Zur Bevölkerungsbewegung im Oberamtsbezirk Neuenbürg während des Jahres 1898. Die Gesamtzahl der Geburten im Jahr 1898 beträgt 1139 einschließlich 50 Totgeburten. Es kommen demnach auf 100 Geburten durchschnittlich etwa 96 Lebend- und 4 Totgeburten. Wie fast überall, so überwiegt auch bei uns das männliche Geschlecht, es kamen nämlich 583 Knaben und 556 Mädchen zur Welt. Von sämtlichen Geburten waren 91% eheliche. 14 mal wurden Zwillinge, einmal sogar Drillinge (drei Töchterlein!) geboren. Der Fall, daß von den Zwillingen das eine ein Sohn und das andere eine Tochter war, kam nur zweimal vor; die übrigen Zwillingen waren 6 Mädchen- und 6 Knabenpaare. Die Geburten verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Monate; obenan steht der Monat März mit 109, zuletzt kommt der September mit 87 Geburten. Den größten Bevölkerungszuwachs hat wie natürlich Wildbad mit 122 Geburten zu verzeichnen; in Neuenbürg brachte der Storch 23 Knaben und 32 Mädchen. Im Verhältnis zu der Einwohnerzahl von 2100 Seelen ist dies insofern wenig als in Calmbach mit 1999 Einwohnern 95 und in Birkenfeld mit 1924 Einwohnern gar 103 Kinder geboren wurden. Ebenso weisen Conweiler, Feldbrennach, Grafenhausen u. Loffenau, wo auf 970, 1081, 1359 u. 1296 Einwohner

47, 48, 56 u. 53 Geburten kommen, höhere Ziffern auf. Der Orte, in welchen sämtliche Geburten eheliche waren, sind es von 35 nur die folgenden acht: Arnbach, Weinberg, Bernbach, Dennaach, Enzklösterle, Langenbrand, Salmbach und Waldbrennach. Die kleinste Gemeinde im Bezirk ist Unterniebelbach, hier kamen auch am wenigsten Geburten vor: nur drei. Eine auffallende Erscheinung ist es, daß in der kleinen Gemeinde Oberlengenhardt mit ihren 292 Seelen unter den vorgekommenen 20 Geburten 5 Totgeburten waren. (Schluß folgt.)

Neuenbürg, 20. März. Das in diesem Blatt für den gestrigen Sonntag Abend angekündigte Konzert des Pforzheimer Zither-Clubs übte große Anziehungskraft aus und dies auch mit Fug und Recht. Der große Saal zur „Alten Post“ war voll besetzt. Es war ein eigenartiger Genuß, die Zither, ein Lieblingsinstrument des südlischen Volkscharakters, hier in schönster vollendeter Weise in ansprechenden Accorden hören zu dürfen. Das Programm bot gebiegene Kompositionen für 1, 2, 3 und 10 Zithern in anmutiger Abwechslung. Ein Zusammenspiel von solch stattlicher Zahl des eigenartigen, schwer zu beherrschenden Instruments ist wohl als eine seltene Erscheinung zu bezeichnen. Zeigten schon die Solovorträge des Dirigenten Großhans, das Duett und Terzett ein empfindungsvolles Spiel mit vollendeter Technik, so kam in der Harmonie des Zusammenspiels der 10 Instrumente die tüchtige Schulung, die warme Hingabe jedes Einzelnen zum vollen Ausdruck. Man sieht dabei keinen Dirigentenstab, es ist auch ohne denselben eine bewunderns-

werte Präzision, die wohlthuend anpricht. Daher läßt sich auch der große einmütige Beifall begreifen, der allen Vorträgen gesendet wurde. Es kam uns deshalb eine ins einzelne gehende Kritik völlig erspart werden; in der That ist auch schwer zu sagen, welche Stücke am besten gefielen. Wenn wir dies nach unserer Auffassung doch thun wollen, so möchten wir neben dem Zither solo des Herrn Großhans die Programm-Nrn. 3, 5, 6, 8 hervorheben. Das letzte Stück (Nr. 8) Gruß aus Schwabenland, Marsch von Gruber, erntete wohlverdienten, geradezu stürmischen Beifall, so daß sich die Konzertgeber zu einigen Zugaben entschließen mußten. Unter letzteren wurde noch ganz besonders dankbar und beifällig aufgenommen die Einzel-Leistung des Hrn. Großhans mit dem „Einzugsmarsch der Bayern in Paris“, in welchem auf der Zither der Trommelschlag, das Spiel der Militärcapelle und zum Schluß wieder das Rühren der Trommeln in immer mehr verschwindender Ferne mit bewundernswürdiger Technik zum Ausdruck gebracht wird. Der große Anhang, den der Pforzheimer Zither-Club auch hier gefunden, dürfte denselben wohl bestimmen, weitere Darbietungen folgen zu lassen.

Neuenbürg, 20. März. Das so außerordentlich warme Frühlingswetter, das schon allenthalben Blüten und Knospen erweckt, hat seit einigen Tagen einen ganz empfindlichen Umschlag erlitten. Kalter schneidiger Wind brachte nochmal ganz winterliche Temperatur. Am gestrigen Sonntag Morgen stand das Thermometer unter dem Gefrierpunkt und heute vormittag wollte es im Thal sogar fast zum Schneien kommen.



KINDERWAGEN
in größter Auswahl,
ebenso
Korbwaren,
(Blumentische,
Fantenils etc. etc.)
empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.
Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

H. Schweizer, Spitzenberg Nachf.,
Tapeten-Manufaktur-Verkaufshaus,
Hafnergasse 2 Pforzheim Leopoldstr. 10 a.
Gegründet 1868. Telephon 558.

Tapetier oder Maler, welche geneigt sind den Verkauf der Tapeten nach Musterkarte zu übernehmen, bitte um Angabe ihrer Adresse. Verkaufsbedingungen mit hohem Rabatt folgen brieflich.



Sehr geehrte Handfrau bitte machen Sie eine Probe, wenn Sie eine Wäsche haben, mit dem vorzüglichen Waschlupfer

Schneekönig.

Sie werden es nicht bereuen.
Gelbe Pakete mit Schutzmarke Kaminroter à 15 g sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Genter in Göppingen.



Neuenbürg.

5 bis 6 Tagelöhner

finden Beschäftigung bei
H. Saizmann

200 Mark

werden auf eine Versicherung gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Neuenbürg.
Patentbriefe
empfiehlt in großer Auswahl
G. Meck.

Neuenbürg.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet sofort dauernde Stellung bei
Fix & Löner.

Hch. Kunz

(vormals Eisenhut & Kunz)
Öffentliches Geschäfts-
Büreau,

Pforzheim,

Schloßberg Nr. 2, am Marktplatz.
— Telephon 536. —

Neuenbürg.

Hg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

- 1a. Portlandcement,
 - Salz- und gew. Ziegel,
 - Schindel,
 - Schwemmsteine,
 - Backsteine in allen Sorten,
 - Kaminsteine,
 - Kaminanfätze
(20, 25 und 30 cm weit),
 - feuerfeste Backsteine und
Platten,
 - hohle Gewölbsteine
in einem Stück,
 - Steinzeugröhren
für Abort und Dohlenanlagen,
 - Cementröhren,
 - farbige Plättchen
für Küche und Hausflur,
 - Kaminthürchen
20, 25 und 30 cm weit,
 - eiserne Dachfenster,
schwarzen u. weißen Metall.
- Bei Abnahme von Wagon-
ladungen Ausnahmepreise.

Berlin,
Kommission des
Nat. Ballot, für
Änderungen
nach dem Glük
Berlin.
berechnet den
Württemberg
fanterie, 20 bei
artillerie, 8 u
den Pionieren.
Ueber die F
tum in Kaut
aus Kautschau
Gouverneur No
Kapitän-Leutna
Zahlmeister So
Zivilkommissar
russische deutsch
schen Missionar
unterrichten un
Schülern ab. F
führten ein deu
und stellten den
Teil mit große
wurden. Die
waren Deutsch,
40 bis 50 Schü
und dankbar sin
aus der Koloni
söhne aus Türi
ein vorzügliches
Sprache in der
vielfach auf de
deutschem Gruf
chinesischen Lade
die sich mit alle
geben, weil sie
haben, sich in d
auch erziehl
wöhnen sie an
Der Gouverneur
Resultate aus
Fleiß und Auf
Mehrere Schüler
in den Lagern a
(Unterstütz
ischen Abgeord
sämtlicher Mitg
und zahlreicher
Nationalliberaler
ung folgender M
Haus der Abge
königl. Staatsreg
rate dahin zu
Gewährung von
alle nach dem
als berechnete
durch einen Rad
jahr 1899 alsba
Zum Bau
Speier hat d
800 M. gegeb
über 4000 M.
hat allein durch
über 6000 M.
St. Martinskirch
jezt elektrisches
Karlsruh
fortschreitenden
der Staat bekann
sind bereits 600
hat nun mit der
einen Darlehensv
der Rest von 14
geben und von
wird. Die Stadt
zahlungen als M
an, kann aber
200000 M. in
muß das ganze
dann auch der
Ganze ist eigentli
eines verträgli
Zuschusses. Die
ste mit der Auf
günstigeren Zeitp
Bürgerauschuß b



Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Die Ausschmückungs-

Berlin, 18. März. Die „Frei. Ztg.“

Ueber die Fortschritte, die das Deutsch-

(Unterstützung der Veteranen.) Im preußi-

Zum Bau der Protestationskirche in

Karlsruhe, 17. März. Zu dem rasch

auf nahezu 4 1/2 Mill., wozu noch 2 300 000 M.

In Pforzheim hat der Bürgerausschuß

Auf dem Exerzierplatz in Weissenburg

Württemberg.

Stuttgart, 18. März. Die Kommission

Reichstagspräsenz. Bei der in der

Bahnbauten. In rascherem Tempo geht

Stuttgart, 17. März. Zu dem rasch

Gaildorf, 17. März. Der Sohn des

Ausland.

Paris, 18. März. Der „Siecle“ will

Paris, 18. März. Im gestrigen Minister-

Konstantinopel, 18. März. Eine

In New York hat gestern eine Feuer-

New-York, 18. März. Die Zahl der

Unterhaltender Teil.

Beim Marterkrenzl.

Eine Hochlandsgeschichte von Josef Maerzl.

Nach einem mühsamen Aufstieg von zwei

Wie schön sie war, diese kaum zwanzig-

Goldigblondes Haar, das im Schein der

„Franzl, mei' herziger Bua, Du bist's?“

In fliegender Hast stotterte sie beim

Seufzend und willenlos ließ sich der

„Traudl,“ stammelte er nach einer



i wollt', i läg' unten bei Dein' Vater — es is aus mit mir, i kann dir's nit sag'n, mir druckt's schier 's Herz ab!

Erblässhend vernahm das junge Mädchen diese Worte, und als das immer reichlicher fließende Maß der salzigen Thränen ihre Wangen neigte, da schloß sie den Geliebten stürmisch in die Arme und küßte, selbst in Thränen aufgelöst, die feinen von Augen und Anstiz hinweg.

Mit dem dem Weibe innewohnenden Scharfsinn hatte sie schnell das Richtige erraten.

„Also, dein Vater will mich nit haben als Schwiegertochter,“ seufzte sie, „i bin ihm zu schlecht, weil i die Tochter von einem —“ sie sprach es nimmer aus. Starr blieben ihre Blicke auf dem blumengeschmückten Marterkreuz haften — sie dachte an ihren armen Vater, um dessentwillen sie schon von frühesten Jugend auf verfolgt und verachtet wurde.

„Traudl, mei' herzig's Dirndel, hör auf und mach mir 's Herz nit noch schwerer!“ murmelte Franzl. „Ja, heut Mittag is mei' Vater rauskomma mit sein' Plan — i — i soll von Dir lass'n und des Hallturmwirtsannernel heiraten.“

„Ja, 's Rannernel,“ kam es dumpf aus Traudls Brust. „I hab's ja g'wußt. — O, Du mei' armer, armer Franzel!“

Es klang so unermesslich schmerzlich, so innig liebevoll aus ihrem Mund, daß sich der junge Mann nicht länger mehr in ihren Armen zu halten vermochte.

„Traudl,“ schrie er aufspringend, und sein Auge bligte wie das eines verzweifeln den Wahnsinnigen. „Nein — nein, ich lass' Dich nit! Soll i Dich im Leben nit haben, dann guat, nachher will i im Tod bei Dir sein. Da — da drunt'n im Wildbach, im Pfeisergraben, da kann uns niemand, kein Vater mit an' Tigerherzen auseinander reißen. Ja, Traudl — da — da dranten ...“

Mit Gewalt suchte er das schluchzende Mädchen zu dem Abgrund hinzuzerren, aber mit den Riesenkraften eines liebenden Weibes hielt ihn Traudl von seinem schredlichen Vorhaben zurück.

„Franzl,“ klang es vortwurfsvoll von ihren bebenden Lippen, „wer giebt Dir das Recht, zu verzweifeln? Is das Deine Lieb' zu mir, daß Du mich mit Dir hinabstürzen willst, dahin, wo wir dem strafenden Herrgott Red' stehn müß'n, über unsere Kleinnützigkeit. Is das Dein Mut, den Du als Mann in jeder Not, in jeder Tribulal bewahren sollst? „Franzl,“ fuhr sie dann weicher und inniger, indem sie liebevoll seinen Nacken umschlang, „Franzl — schau, verzag nit! Wer weiß es, zu was es guat is, daß es so kommen muß. Ja, Franzel, i hab' dich gern, so gern, daß i für Dich mein Herzbluat hergeb'n könnt', und siehst, darum auch will ich Dich frei lass'n von heut ab sollst Du mich nimmer seh'n, Du sollst a Ruah' hab'n von mir. V'hüt Dich Gott, mei' Franzl, und werd glücklich, i bei' alle Tag' fleißig für Dich — unser Herrgott wird Dich schon tröst'n, er verläßt kein', der auf ihn vertraut.“

Noch ein hastiger, aber inniger Kuß brannte auf den Lippen des Schluchzenden, dann riß sie sich los, wie ein aufgeschrecktes Reh war sie über den Steg, und ehe Franzl noch eines Schrittes fähig war, eilte sie thalwärts ihrem Häuschen zu.

Erschöpft blieb Franzl auf der Rajenbant sitzen. So einen Abschied hatte er sich nicht gedacht. Er, der alle Kraft zusammenraffen zu müssen glaubte, um ein schwaches, in seinen Hoffnungen getäuschtes Mädchen zu trösten — er selbst war es nun, der von ihr zurückgehalten wurde, sich der äußersten Verzweiflung hinzugeben.

„Du lieber Herrgott im Himmel,“ seufzte er, „wegen was mußst Du mir den Engel nehmen, der mein einzig's Glück auf dieser Welt ausg'macht hat? Was hab' i verschuldet, daß Du mir mei' innerste Seele zerreißt durch an' Schicksalsschlags, der mich um mein Verstand bringen könnt'?“

Aufgelöst in namenlosem Schmerz, warf er sich ins weiche Moos, und Bergigmeinnicht und

Heidekraut tranken die Thränen, die er über sein verflümmertes Lebensglück vergoß.

Es dunkelte schon, als er sich endlich aufrastete, um den Heimweg anzutreten. Ehe er aber den Ort verließ, an welchem er unter so tragischen Umständen von seiner Traudl geschieden, pflichtete er noch ein Blümlein aus dem Kranz, mit dem die heroische Geliebte das Marterkreuz geschmückt. „Sei nit böß, armer Lehrervater,“ murmelte er, während er das Bergigmeinnicht auf seinem Herzen barg, „das Bleamerl soll mei' Trost im Unglück sein. Mit ihm will i leb'n und sterb'n, und es soll mich noch in der letzten Stund' erinnern an mein' Engel, den mir das Schicksal g'nommen hat.“

Langsam schritt er den wohlbekannten Pfad hinab, es war ihm zu Mut, als käme er von einem Kirchhof, auf dem er soeben sein Heiligstes zur ewigen Ruhe gebettet.

Doben aber beim Marterkreuz kroch eine zerlumpte Gestalt aus dem Gebüsch, in dessen Nähe die scheidenden Liebenden auf der Moosbank gesessen.

Es war ein wildbärtiger Mann von etwa fünfzig Jahren, angethan mit einem blinkenden Stutzen und einem Rucksack, aus dessen verschlossenen Falten die Füße einer erlegten Gemse hervorlugten.

Beim Marterkreuz stieß er seinen langen Bergstock mit einem lauten Fluch in das hellklingende Felsgestein und drohte mit geballter Faust in das Thal hinab.

„Lohnerbauer,“ murmelte er, „dein Maß is voll. Jetzt, wo du sogar dein eigen Fleisch und Blut ins Unglück stoßt, jetzt, wo du die Liab' von an' unschuldig'n Dirndel mit Füßen trittst, jetzt wird der Ganggel handeln. Bin i auch nur a vogelfreier Wildschütz, besser bin i dengerit noch wie du, der du mit dem Hallturmwirt den armen Lehrer in den Pfeisergrab'n 'nuntertrieben hast. Jawohl, Franzel, unser Herrgott hat dir scheinbar an' Engel g'nommen aber sei nur fiat, armer Bua. Nu wird der Ganggel bei' Beschützer werd'n, und wer weiß's, ob der nit mehr austricht wie der Herrgott selm.“

Ein gelendes Lachen erscholl aus seinem Mund, dann griff der Wilderer wieder nach seinem schweren Bergstock und verschwand ebenfalls thalabwärts auf einem steilen Seitenpfad im Dunkel des Nadelwaldes.

Der Wildbach aber donnerte laut aus dem Pfeisergraben heraus, als hätte er den Rache-schour gehört, den ein Verfehmt'er zur Rettung verfolgter Unschuld abgelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Thann i. Elz, 17. März. Zähne sind etwas, dessen natürlicher Besitz dem Inhaber die größten oft selbst unbewußten Genüsse zu verschaffen im stande ist durch ordentliches Zermalmenkönnen manchmal zäh ausgefallenen Lendenbratens, nicht genügend geklopfter Cotelette oder einer zu alten Hammelsteule. Nur kommt es bei der heutigen Menschheit leider so viel vor, daß die Möglichkeit dieses Vergnügens schon in ziemlich frühen Jahren nachläßt, und eines um das andere dieser kostbaren Beißwerkzeuge entweder eigenmächtig oder mit Hilfe einer unangenehmen Zange den mühsam erworbenen Sitz in seinem Kieferfundamente verlassen muß. Es giebt zwar hilfsbereite Menschen genug, welche auf die liebenswürdigste Weise diesem allzu fühlbar gewordenen Mangel durch künstlichen Ersatz nachzuhelfen verstehen. Aber Kunst ist niemals Natur. Um so anerkannterwerter und bewunderungswürdiger ist es, wenn die Naturkraft, welche für gewöhnlich mit der Hervorbringung der zweiten Zähne sich erschöpft hat, einmal eine ganz außerordentliche Thätigkeit entwickelt, wie dies bei einem hiesigen Einwohner, bei dem wegen seines Wohlthätigkeitsfinnes bekannten Herrn J. Eicher der Fall ist, der in seinem 89. Lebensjahre noch 9, sage und schreibe neun Zähne erhalten hat. Auch sonst ist der Greis noch sehr rüstig und liest jeden Tag seine Zeitung.

Bruchsal. An Fastnacht saßen zwei Einwohner von hier in einer Wirtschaft beisammen.

Der eine ging mit dem andern eine Wette dahin ein, daß er gegen Bezahlung von 20 M. in dem Unterhosen ohne Ueberzieher abends um 5 Uhr nach Hause gehe, ohne daß jemand hiervon etwas merkt. Die Wette wurde alsbald ausgetragen und thatsächlich auch von dem Unterhosenmann gewonnen. Nun wäre das Einjaken der 20 M. recht schön gewesen, wenn nicht die Polizei dahinter gekommen wäre. Auf erstattete Anzeige erkannte das Bürgermeisteramt auf eine Geldstrafe von 20 M. wegen groben Unfugs. Der Bestrafte beantragte jedoch Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde, die indes die Beschwerde kostensfällig abwies. Daß nun zu den Kosten auch noch eine ordentliche Dosis Spott kommt, ist selbstverständlich.

Der Stolz der Amerikaner auf den Landerwerb in Folge des günstigen Ausfalles des spanisch-amerikanischen Krieges will sich in einer Ausstellung von Landesprodukten von „Neu-Amerika“ offenbaren. Eine Gesellschaft hat nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureau's von Richard Lüders in Görlitz einen Teil des Bodens und der Gebäude der Ausstellung von Omaha erworben und will nun hier die unter dem Schilde „The Great American Exposition of 1899“ erwähnte Ausstellung veranstalten. Die Dauer dieser „Renommier-Ausstellung“ wird sich vom 1. Juli bis zum 1. November erstrecken.

(Gurken im Blumentopf am Fenster zu ziehen) ermöglicht eine Kreuzzüchtung, die von dem bekannten Kunst- und Handelsgärtner J. E. Schmidt (Blumenschmidt) in Erfurt herausgegeben wird, der Liebhabern Samen davon zugänglich macht. Bis jetzt war es nur möglich, Gurken im Glashause, in Frühbeeten oder im Freien zu ziehen; diese neue Sorte, deren Kultur ganz leicht ist, giebt den Pflanzenfreunden, die auf das Zimmer angewiesen sind, Gelegenheit zu einem höchst originellen Fensterichmud, da man die Pflanzen an einem Spalier anheften kann. Nebenbei wird für die Hausfrau ein praktischer Zweck erfüllt, da die neue Gurkenorte lange Früchte von vorzüglichem Geschmack bringt.

[Armer Gatte.] Für wen strichst Du denn diese Socken! — Sie: „Für einen Wohlthätigkeits-Berein.“ — Er: „Ach! Sieh Ihnen doch meine Adresse! Vielleicht schickt man mir auch ein Paar.“

[Verwahrung.] „Wie heißen Sie und woher sind Sie?“ — Johann Huber aus Heiligensee. — Hat nicht einen Johann Huber aus Heiligensee vor einigen Jahren der Bliz getödtet? — Jawohl, aber das war ich nicht!“

Auflösung der Rechenaufgabe in No. 41. Ostern.

Richtig gelöst von Karl Walter, Schreiner, Döbel.

Telegramme.

Berlin, 19. März. Blättermeldungen zufolge werden die Osterferien des Reichstags sofort nach Beendigung der dritten Lesung des Etats beginnen und bis zum 11. April dauern.

Berlin, 20. März. Das Kaiserpaar reiste gestern Abend 11 1/2 Uhr nach Kiel ab.

Paris, 19. März. Präsident Loubet empfing gestern in Gegenwart Dupuy's u. Delcassé, sowie des Zivil- und Militärstaates das diplomatische Corps. Der englische Botschafter war wegen Krankheit abwesend und der deutsche Botschafter befindet sich zur Zeit in Cannes. Die Ansprache hielt der österreichische Botschafter Graf v. Wollensstein, der des Todes Jaures gedachte und die persönlichen Vorzüge des neuen Präsidenten hervorhob. Der Botschafter erwähnte ferner die Weltausstellung von 1900. Loubet dankte mit herzlichen Worten und erklärte, die Ausstellung werde die Völker einander näherbringen.

New-York, 19. März. Soweit bis gestern Abend bekannt geworden, sind bei dem Brand des Windsor-Hotels 12 Frauen und 2 Männer umgekommen. 34 Personen, meist Frauen, sind verletzt. Die Angaben über die Zahl der Vermissten schwanken zwischen 50 und 70.

Anzeige

Nr. 45

Erscheint monatlich. N. 1.25.

Zufolge Bekanntmachung hier abgedruckt

beauftragt, die Weise — nam Den 21.

Bekanntmachung

Es ist in ungsgeheßes im Berordnung 1900 an die bächer und Un als das Grum Rücksicht hier rechtliche Bede erlangen wird Grundstücken ungen in den empfohlen hal Einsichtnahme Inhalt derselb und vollständi Beteiligten an der Eintragung Alle in Beteiligten hie au die Hand Stuttgart

an die Hu

auf d In Gem 187) und vor Hundebesitzer 1899/31. Ma 1. Von alt sind, ist ein Unterschied der 2. Steu Staatsjahr 1. den selben in hat die Steuer 1900 fortzuen mehr besitzt. 3. Auf Anzeige zu ma Alter besitzen, versteigert zu pflichtige Hun haben. (An machen. Wer nicht mehr ha hat hievon eb er von der S meldung.) 4. Wie schriftlich oder gesehen, an

